



Newsletter VSGS 2021/4 vom 10. Dezember 2021

Die neue Veranstaltungsreihe des VSGS ist mit den ersten beiden Online-Veranstaltungen am 26. Oktober und am 30. November 2021 erfolgreich gestartet. An beiden Veranstaltungen verfolgten je rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Referate und Podiumsdiskussionen und nahmen aktiv an der Diskussion Teil. Das Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die vielfältigen Aspekte und Ansprüche an eine sichere und erneuerbare Stromversorgung mit Fokus auf die Verteilnetze der Zukunft aufzunehmen und im Sinne der Lösungsfindung und Umsetzung miteinander zu diskutieren. Wir geben einen kurzen Rückblick.



Wir wünschen Ihnen frohe und entspannende Festtage und freuen uns, Sie im neuen Jahr erholt und inspiriert wiederzusehen.

Herzliche Grüsse

Dr. Maurus Bachmann und Dr. Andreas Beer
Geschäftsführer Verein Smart Grid Schweiz

Veranstaltung#1 PV und E-Mobilität: zusätzliche Belastung oder mehr Flexibilität für die Netze?

PV und Elektromobilität werden die Netze mit hohen Leistungen beanspruchen. Allerdings nicht gleichzeitig. Wie können 30 GW PV-Leistung und die Umstellung auf Elektromobilität unter Wahrung der dauernden Netzverfügbarkeit in das Verteilnetz integriert werden? Die erste Veranstaltung zu diesem Thema wurde live aus dem Besucherzentrum der CKW in Rathausen bei Emmen gesendet. Es referierten und diskutierten Nationalrat Jürg Grossen, Chefökonom des BFE Matthias Gysler und Netzchef der CKW sowie der Präsident unseres Vereins Urs Meyer.

Geht es nach Jürg Grossen, so werden smarte ZEVs den Verbrauch lokal auf die Produktion ausrichten und so die Netze wesentlich entlasten. Matthias Gysler sieht die Lösung in dem vom Bundesrat im Mantelerlass vorgesehenen Flexibilitätsmarkt. Dieser gebe der Flexibilität einen Wert und mache sie dadurch verfügbarer. Urs Meyer führt demgegenüber vor Augen, dass diese Massnahmen helfen können, den nötigen Netzausbau zu dämpfen, die Netze aber durch PV und E-Mobilität weit mehr beansprucht würden als bisher. Einig ist man sich schliesslich darin, dass am Netzanschlusspunkt die vom Netz beanspruchte (Dienst-)Leistung gerecht bezahlt werden müsse. Dadurch würden die Nutzer bevorteilt, welche zur Optimierung beitragen.



Bild 1: v.l.n.r. Maurus Bachmann, Matthias Gysler, Jürg Grossen, Urs Meyer, Andreas Beer

Veranstaltung#2 Was kostet das Verteilnetz – und wer soll es bezahlen?

«Die Netze sind bereits von unseren Grossvätern gebaut und längst bezahlt.» Ein Vorurteil, mit dem aufgeräumt werden muss: Netze müssen dauernd erneuert, ausgebaut, instand gehalten und betrieben werden. Doch: Wieviel Netzausbau und damit Netzkosten sind denn tatsächlich nötig und sinnvoll? Und woran misst man die Netzbeanspruchung, um eine verursachergerechte Kostentragung zu erreichen? Dazu diskutierten an unserer zweiten Veranstaltung vom 30. November Gianni Operto, Präsident von aee suisse, Katja Keller, Leiterin Netzwirtschaft bei BKW und Vorstandsmitglied des VSGS, sowie Felix Vontobel, Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission.

Gianni Operto räumt mit weiteren Vorurteilen auf: Das Netz sei keine Kupperplatte, Speicher und PV belasteten das Netz nicht, sie seien vielmehr Teil der Lösung, ohne Lastoptimierung seien Engpässe garantiert, dafür brauche es ein Knappheitssignal für die Netzverfügbarkeit. Für Katja Keller übernimmt das Netz neben der Stromlieferung eine Versicherungsfunktion, unabhängig vom Strombezug, aber abhängig vom Kapazitätsbedarf. Für Felix Vontobel widersprechen sich die Vorgaben zu Kosteneffizienz und der Ausbaubedarf im Netz nicht, trotzdem gäbe es z.B. bei der Tarifierung durchaus Anpassungspotenzial bei den gesetzlichen Vorgaben. Dynamische Tarife seien im Übrigen bereits heute möglich.



Bild 2: v.l.n.r. Maurus Bachmann, Katja Keller, Felix Vontobel, Andreas Beer (online dabei: Gianni Operto)

Agenda

Wir wollen die Diskussionen im Sinne einer gemeinsamen Lösungsfindung für das Verteilnetz der Zukunft fortführen und dürfen die nächste Online-Veranstaltung aus der Reihe «Gemeinsam gestalten» ankündigen. Am 25. Januar 2022 unterhalten wir uns mit Nationalrat Roger Nordmann über die Frage «Ist der Netzbetreiber verantwortlich für die Abstimmung von Stromproduktion und -verbrauch?». Melden Sie sich jetzt an. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

#3 Ist der Netzbetreiber verantwortlich für die Abstimmung von Stromproduktion und -verbrauch?

Im Gespräch mit Nationalrat Roger Nordmann

Dienstag, 25. Januar 2022, 09:00-10:15 Uhr (online)

Jetzt anmelden!

Mehr erfahren – die VSGS Whitepapers

Der VSGS veröffentlicht laufend Informationen zu neuen Entwicklungen, die das Verteilnetz betreffen. Derzeit sind folgende Whitepapers verfügbar:

- [Das Messwesen im Strommarkt](#)
- [Netzintegration von Elektromobilität](#)
- [Limitierung der PV-Einspeiseleistung](#)
- [Umverteilungseffekte aufgrund reduzierter Netznutzungsbeiträge beim Eigenverbrauch – eine Quantifizierung](#)